

Die Story
zum Super-Poster

Privatbesuch bei David Cassidy

29/7/76
Als erste Journalistin durfte
BRAVO-Korrespondentin
Frances Schoenberger David
Cassidy in seinen vier Wänden
besuchen. So persönlich habt Ihr
David noch nie gesehen . . .



David vor seinem Haus: Es hat sechs Zimmer und liegt versteckt hinter tropischen Pflanzen

Komm doch morgen zum Schwimmen vorbei, dann plaudern wir am Pool, und ich zeige dir mein Haus", meinte David Cassidy am Telefon. Nur wer ihn genau kennt, weiß, wie schwer ihm diese Einladung gefallen ist. Denn bisher ließ David noch nie sein privates Reich fotografieren. Die geschmackvolle 6-Zimmer-Villa im Country-Stil liegt mitten in Encino, dem prominentesten Stadtteil von San Fernando Valley bei Los Angeles. Dort lebt David abgeschirmt wie die Queen.

Ein hohes Eisentor schützt vor ungewünschten Besuchern, dichte Bäume und Büsche versperrern jeden Blick auf Davids Haus. In die Sprechanlage am Tor muß man ein Code-Wort sagen, damit Davids Haushälterin Kathleen auf den Offner drückt.

„David schläft noch“, sagt Kathleen, als ich durch die Haustür direkt ins mit Instrumenten und Verstärkern vollgestopfte Wohnzimmer trete (David arbeitet gerade an seiner neuen LP). Inzwischen ist David aufgewacht. „Frances, geniere dich nicht. Komm ins „Schlafzimmer“, ruft er mit verschlafener Stimme. „Ich bin noch todmüde, weil ich die ganze Nacht im Plattenstudio war . . .“

Unter einer Decke mit dem Muster der amerikanischen Flagge – übrigens ein Geschenk der Hamburger BRAVO-Leserin Ramona Thielicke – räkelt sich David. „Mann, bist du dünn geworden“, staune ich. So mager war David noch nie, man sieht förmlich jede Rippe. „Das macht die viele Arbeit, die Liebe und mein spartanischer Lebensstil“, sagt David. Tatsache ist, daß David seit Jahren kein Fleisch isst und sich nur von Gemüse aus dem Reformhaus ernährt.

Was David wirklich ans Herz gewachsen ist, sieht man an einer Wand des Schlafzimmers, die über und über mit Fotos und Souvenirs beklebt ist. Bilder von



Aus Übermut bespritzte David am Swimming pool den BRAVO-Fotografen

Mädchen, Eltern, Tourneen, Pferden, seinem Hund Bullseye und auch eins – das hat mich wirklich umgehauen – von mir.

David springt in ein Paar Bermuda-Shorts, larnt sich mit einer Sonnenbrille und stulpt einen Cowboy-Hut auf. „Komm, jetzt machen wir die Schloßbesichtigung . . .“

Das Haus hat drei Schlafzimmer, zwei Bäder, ein Wohnzimmer mit viel Holz an Wänden und Decke und einen offenen Kamin, ein rustikales EBzimmer und – gemütlichster Platz – eine urige Küche mit Spitzendeckchen und Blumen auf dem Tisch. Auf Schritt und Tritt wird David von „Bullseye“ – einer Mischung aus Setter und australischem Schäferhund – verfolgt. „Bullseye ist wirklich mein bester Freund“, sagt David. „Ich bin immer traurig, wenn ich mich von ihm trennen muß. Kürzlich habe ich sogar ein Privatflugzeug gemietet, um Bullseye zu Plattenaufnahmen im be-



In der Öffnung in der Haustür schlüpft normalerweise Davids Hund „Bullseye“